



So will Gommern künftig heizen

Zukunft der Wärme: Infoabend für Bürger im Gymnasium.

VON THOMAS SCHÄFER

GOMMERN. Die Stadt Gommern lädt alle Bürgerinnen und Bürger am Mittwoch, 15. Mai, zu einem Informationsabend zur kommunalen Wärmeplanung (KWP) ein. Beginn ist um 17 Uhr in der Aula des Europagymnasiums Gommern, Magdeburger Straße 26. Ziel der Veranstaltung ist es, die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung vorzustellen und mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen.

Die Stadtverwaltung steht kurz vor dem Abschluss des KWP-Prozesses. In den vergangenen Monaten wurde untersucht, wie die Wärmeversorgung in Gommern und seinen Ortsteilen künftig klimafreundlich und wirtschaftlich gestaltet werden kann. Bei der Veranstaltung sollen die wichtigsten Ergebnisse, mögliche Eignungsgebiete für Wärmenetze und Optionen zur dezentralen Versorgung vorgestellt werden.

Fachleute nehmen Stellung

Neben der Präsentation durch das Planungsteam wird es auch Gelegenheit geben, direkt mit lokalen Akteuren und Fachleuten ins Gespräch zu kommen. Vertreten sind unter anderem der örtliche Energieversorger und weitere Beteiligte, die Fragen zu Energiethemen, Wärmelösungen und aktuellen Entwicklungen...

Interesse an der Jagd wächst

Faszination Jagd: Eine Entwicklung, die auch im Jagdverein Wahlitz zu beobachten ist. Oliver Kirchner vom Wahlitzer Jagdverein verrät, worum es beim Jagen wirklich geht.

VON FRANZISKA STAWITZ

WAHLITZ. „Die Jagd ist nur ungefähr zu zehn Prozent mit der Waffe verbunden, der Rest hat damit gar nichts zu tun“, erklärt Oliver Kirchner. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Wahlitzer Jagdvereins, der im Dezember 2024 gegründet wurde.

Das Ziel: die Jungjägerbetreuung professioneller zu gestalten und Brauchtum zu bewahren. Außerdem diene der Verein der Bündelung finanzieller Möglichkeiten, da der wirtschaftliche Aufwand in der Jagd erheblich sei.

Viele Aufgabenbereiche

„Wir sind angehalten, Hege und Pflege zu betreiben. Wir bauen Bruthilfen, führen Notfütterungen in harten Jahreszeiten durch, stellen Kanzeln her, beschildern und schützen die Artenvielfalt“, so Kirchner, der seinen Jagdschein seit 2017 besitzt und dessen Großvater ihn schon auf die Jagd mitgenommen hat.

Der Verein habe sich auf die Fahne geschrieben, ein attraktives Jagdrevier abzubilden, um auch ein entsprechendes Signal an die Landwirte auszusenden. Wir kümmern uns und sind hinterher - das sei das Motto.

Kaum Damwild

Fünf Jäger sind in Wahlitz ehren-



Auch das gehört zu den Aufgaben des Wahlitzer Jagdvereins: Oliver Kirchner unterwegs im Jagdrevier.

FOTO: OLIVER KIRCHNER



Jäger und die, die es mal werden wollen unter sich (v.l.): Oliver Kirchner, Sohn Henry und Nycos Fischer.

FOTO: KIRCHNER

Das Interesse an der Jagd habe in den letzten zehn Jahren deutlich zugenommen - ein Trend der sich auch in Wahlitz beobachten lasse.

Keine Vorurteile

Darunter sind auch viele Frauen - wie Mandy Kirchner. Ihr Eindruck: „In der Männerdomäne habe ich mich von Anfang an wohl gefühlt. Durch meinen Mann und dessen Jägerfreunde gehörte ich auch schon vor dem Jagdschein irgendwie dazu und in unserer Gemeinschaft im Wahlitzer Revier werde ich zu 100 Prozent von meinen Jungs unterstützt. Da gibt es keine Vorurteile und auch keine blöden Sprüche!“

2000 bis 2500 Euro koste so ein Jagdschein - die Ausbildung dauere ungefähr ein halbes Jahr, teilweise seien aber auch schon 14-tägige Lehrgänge üblich, erzählt Oliver Kirchner im Gespräch mit der Volksstimme.

Was gejagt werden darf und was nicht, ist einerseits gesetzlich geregelt, außerdem hat jedes Revier zusätzliche Regeln aufgestellt, die sich am Bestand orientieren.

Jagen verändert Perspektive

Für Oliver Kirchner hat das Jagen seinen Blick auf die Welt verändert: „Man ist draußen in der Natur und mit sich, da ist auch ein Stück Demut dabei und wir schaffen eigene Lebensmittel, wie sie natürlicher und qualitativ hochwertiger nicht sein können.“

Im Hause der Kirchners gibt es deshalb eine eigene Wildküche. Dort findet sich alles, was sich auch in einer Fleischerei finden lässt, nur eben im Kleinformat. Diese Wildküche wird auch von den anderen Jägern in Wahlitz genutzt.

Denn eine Sache steht für die ehrenamtlichen Jäger, so auch für Mandy Kirchner, fest: „Nichts geht über die Wiener vom selbst erlegten Reh, Bratwurst vom Rothirsch aus Usedom oder Gulasch vom Wildschwein.“

amtlich tätig - der Verein zählt jedoch 25 Mitglieder. So geht es darum, angrenzende Reviere mit einzubeziehen, um ein Wildtiermanagement übergreifend zu installieren. „Hier in Wahlitz haben wir

nur einen ganz winzigen Bestand an Damwild, den versuchen wir wieder zu entwickeln. Dafür ist es wichtig, dass sich alle einig sind, um solche Tierarten zu schonen“, stellt Oliver Kirchner klar.